

## Kellerwald war eine Insel im Regenturm

**Unwetter** Nach heftigen Regenschauern, wie sie Forchheim noch nicht erlebt hat, löste das Landratsamt am Samstag den Katastrophenfall aus. Den Helfern von Feuerwehr und THW kommen in den betroffenen Orten Sturzbäche entgegen.



VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MICHAEL WUTTKE  
UND UNSEREM MITARBEITER ALEXANDER HITSCHFEL

FORCHHEIM - Gewittersturm und Regenschauer, wie sie der Landkreis Forchheim noch nicht erlebt haben, sorgten am späten Samstagabend für den Katastrophenfall. Dieser wurde durch den Katastrophenstab um 23.25 Uhr für den Landkreis ausgelöst.



Da war in den Gemeinden südlich von Forchheim, vornehmlich in Baiersdorf, Kersbach, Kirchehrenbach, Pinzberg, Poxdorf, Effeltrich und Langensendelbach-Bräuningshof, bereits das Chaos ausgebrochen. Der MD-Kanal war über die Ufer getreten, reißend gewordene Bäche suchten sich in den Gemeinden neue Wege, einige Hundert Keller liefen voll.



### In Fahrzeugen eingeschlossen

Aus Richtung Kersbacher Kindergarten kommen den Helfern fast eineinhalb Meter hohe Wasserfontänen entgegen, die aus Gullis spritzten. In Effeltrich werden Autofahrer in ihren Fahrzeugen eingeschlossen und drohen, von den Wassermassen mitgerissen zu werden. Anwohner können sie rechtzeitig befreien. Kurz vor Mitternacht fällt die Stromversorgung aus. Auch in Hausen laufen Keller und Garagen voll. „So etwas habe ich noch nie gesehen“ sagt ein junger Feuerwehrmann im Anwesen des Reiseunternehmers Stöcklein.



Poxdorf ist teilweise von der Außenwelt abgeschnitten und nur noch mit dem Boot erreichbar. Dort ist auch ein Todesopfer zu beklagen. Eine 82-jährige Frau ertrank in einem Neubaugebiet in ihrer Kellerwohnung.



Die B 470 zwischen Weilersbach und Forchheim ist zeitweise total gesperrt, zwischen der Kreuzung Weilersbach und dem Schweizer Keller in Reuth ist der Hang auf einer Länge von 50 Metern über die Fahrbahn gerutscht. Von Reifenberg aus tobt ein Wildbach über die Fahrbahn. Gesperrt werden auch die Bahnlinien Forchheim-Baiersdorf und Kirchehrenbach-Wiesenthau. Die Strecken sind teilweise unterspült, die Reisenden müssen auf Busse umsteigen. Die A 73 zwischen Forchheim und Baiersdorf ist mehr als einen Meter überflutet, rund 200 Fahrzeuge sind eingeschlossen.

Auch die Straßen der Innenstadt von Forchheim sind überflutet. Im Norden tritt der Sendelbach über die Ufer und sucht sich einen neuen Weg. Er überflutet in der Gärtnerei Klaus die Pflanzen in allen Gewächshäusern.

Der Kellerwald, in dem am Samstag das Annafest begonnen hatte, bleibt wie eine Insel verschont. Gegen 22 Uhr wird per Lautsprecherdurchsage eine Empfehlung durchgegeben, den Kellerwald zu verlassen, um 22.50 Uhr durch den Warndienst Alarm ausgelöst und um 23 Uhr das Fest beendet.

Im Krisenstab im Landratsamt laufen die Meldungen ein, dass in den überfluteten Gemeinden Dutzende von Hausbewohner evakuiert und übergangsweise in Turnhallen untergebracht werden, versorgt mit trockenen Kleidern und warmen Getränken.

Aufregung herrscht im Stützpunkt Langensendelbach, als Kohlendioxidalarm aus einer Gaststätte just in dem Moment gemeldet wird, als sich Helfer des THW darin befinden. Der Einsatzleiter schickt seine Männer sofort weg. Um 8 Uhr am Sonntagmorgen wird der Katastrophenalarm aufgehoben.